



DAS ROTE BLATT



In dieser Ausgabe:



Seite 2

KOMMUNALPOLITIK:

Das war die Stadtverordnetenversammlung im März



Seite 4

FACETTENREICHES GLINDOW:

Ortsteil im Porträt



Seite 6

TERMIN:

Diskussionsabend zum Plessower See am 20.04. im Scala

Treffen Sie uns am Info-Fahrrad!

Mit unserem roten Inforad sind unsere Stadtverordneten regelmäßig in Werder unterwegs. Wir freuen uns auf interessante Gespräche mit Ihnen!



Am Samstag, dem 25. März von 10-12 Uhr

Unter den Linden

Am Samstag, dem 24. Juni von 10-12 Uhr

auf dem Dorfplatz in Töplitz



**FOLGEN SIE UNS AUF
UNSEREN KANÄLEN**

 @spd_werder_havel

 @SPDWerderHavel

Liebe Werderanerinnen und Werderaner,

hinter uns liegt eine Bürgermeisterinnenwahl und vor uns das Superwahljahr 2024. Begleitet von der Pandemie und dem Krieg in der Ukraine, müssen viele durch die Inflation und die steigenden Energiekosten den Gürtel enger schnallen. Auch 2023 braucht es eine starke solidarische Gemeinschaft. Deshalb ist es der SPD Werder wichtig zu wissen, wie es Ihnen geht.

Mit der Verstärkung unserer Fraktion durch Anika Lorentz werden wir zusammen mit unserem Ortsverein auch in diesem Jahr soziale Themen in den Fokus unserer Arbeit stellen. Sozialer Wohnungsbau, die Wertschätzung des Ehrenamtes und die Stärkung der Stadtgesellschaft - machen wir! Für die Familien in unserer Stadt heißt unser Ziel: Kein Kind wird zurückgelassen!

Bei unseren Veranstaltungen greifen wir Ihre Themen gerne auf: Von der Europapolitik bis zu lokalen Umweltthemen. Wir freuen uns auf rege Diskussionen und spannende Ideen. Denn gute Politik kann nur gemeinsam entstehen.

Ihre SPD Werder (Havel)



Nadine Lilienthal



Adam Wasiak

Das war die Stadtverordnetenversammlung im März

Am 09. März tagten die 33 Werderaner Stadtverordneten im Schützenhaus auf der Insel zu ihrer 16. SVV in der Wahlperiode. Diese SVV hätte durchaus zukunftsweisend sein können.



Neben den getroffenen Beschlüssen wurden wichtige Anträge und zukunftsweisende Maßnahmen, wie Trinkwasserbrunnen im Stadtgebiet oder die Vorbereitung einer Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt, von einer konservativen und linken Mehrheit abgelehnt. "Diese Entscheidungen blockieren eine nachhaltige und soziale Zukunft für Werder.", so die SPD-Stadtverordnete Anika Lorentz.

BESCHLÜSSE

Barrierefreie Insel

Die Stadtverordneten beschlossen am Donnerstagabend, dass vier Bereiche in der Altstadt barrierefrei umgebaut werden. Die Gesamtkosten liegen für die Maßnahme bei ca. 1 Million Euro. Die Hälfte davon wird durch Fördermittel finanziert. Begonnen wird mit der Verkehrsinsel als Querungshilfe "Unter den Linden". Diese soll noch in diesem Jahr fertiggestellt werden.

Stadtwaldkonzept

Zeitgleich zum Waldumbau in unserem Stadtwald wurden erste Entscheidungen zum Stadtwaldkonzept getroffen. Die SPD-Fraktion hat sich dafür eingesetzt, dass der Stadtwald zügig für Spaziergänger, Jogger und Naturliebhaber begehbar gemacht wird. Bei den konkreten Maßnahmen einigten sich die Stadtverordneten nach einer hitzigen Debatte im Fachausschuss u.a. auf die Sanierung des Goldfischteichs, Wegesanierungen, einen Naturspielplatz mit Spielgeräten aus Holz und die Wiederherstellung der Himmelsleiter. Eine Durchquerung des Waldes auf einem asphaltierten Radweg wurde in der vorgelegten Variante einstimmig abgelehnt. Eine neue Variante wird derzeit erarbeitet. Die Verwaltung rechnet mit einem Kostenvolumen von ca. 2 Millionen Euro.

Prüfauftrag für "Eine gemeinsame Mitte"

Mit einem einstimmigen Beschluss wurde die Stadtverwaltung beauftragt, vorbereitende Maßnahmen für einen städtebaulichen Wettbewerb des Innenstadtbereiches zwischen Plantagenplatz, Hartplatz und Insel zu prüfen.

Eine vertane Chance und ein unwürdiges Schauspiel

Nadine Lilienthal und Anika Lorentz zur Ablehnung des SPD-Antrages für eine Städtepartnerschaft mit einer ukrainischen Stadt:

Eigentlich war unsere Idee ganz einfach: In schweren Zeiten - dachten wir - könnte auch Werder zu den vielen Städten gehören, die ihre Solidarität mit der Ukraine durch den Abschluss einer Städtepartnerschaft zum Ausdruck bringen. Dass wir diese Idee nicht allein gut fanden, signalisierten uns Vereine und Kirchenvertreter aus Werder. Dass unser Antrag unter den Stadtverordneten auf weniger Begeisterung stößt, ahnten wir bereits in der Sitzung der SVV im Dezember. Wie unsachlich die Debatte in den darauffolgenden Wochen jedoch wurde, wirft leider ein weiteres Schlaglicht auf die Debattenkultur in unserem Stadtparlament. Im Laufe der Debatte verhöhnte die AfD-Fraktion unser Anliegen als "verlogen", von links nannte man es polemisch einen "politischen Höhenflug", fragte sogar: „Wer weiß, wie lange es die Ukraine noch gibt?“. Die CDU sprach vom "falschen Zeitpunkt". Mehr als einmal musste die Vorsitzende in dieser Sitzung zur Ordnung rufen.

Doch worum ging es wirklich? Die Pflege der vorhandenen Städtepartnerschaften fiel in den letzten Jahren etwas stiefmütterlich aus. Darin war man sich mehrheitlich einig. Dabei muss man nur etwas weiter zurückblicken, um sich den Wert und die Potentiale von Städtepartnerschaften nach großen historischen Brüchen zurück ins Gedächtnis zu holen. Zahlreiche Kommunen in Brandenburg, darunter auch Werder (Havel), profitierten erheblich von der Hilfe westdeutscher Partnerstädte beim Aufbau neuer politischer und zivilgesellschaftlicher Strukturen nach der Wende.

Und so sind zahlreiche Kommunen auch in der heutigen Zeit bereits dem Aufruf unseres Bundespräsidenten gefolgt und haben in den vergangenen Monaten Bündnisse mit Kommunen in der Ukraine geschlossen. Obwohl alle Fraktionen generell beteuerten, wie wichtig die Solidarität mit der Ukraine sei, wurde das Format der Städtepartnerschaft von CDU, AfD und Linken dennoch als ungeeignet abgelehnt.

Man fragt sich also, was dagegen spricht, mit einer Städtepartnerschaft ein Zeichen zu setzen an einem konkreten Ort in der Ukraine. Offensichtlich wurde nicht verstanden, dass wir heute anfangen sollten, eine solide Partnerschaft aufzubauen. Und wenn die Zeit des Friedens in der Ukraine gekommen ist, stehen wir gut vorbereitet, vernetzt und koordiniert an der Seite unserer ukrainischen Partnerstadt und können sofort beim Wiederaufbau helfen. Worin liegt der Schaden, wenn man mithilft und mitbangt und sich diese Zuwendung zumindest zumutet? Warum diese Ablehnung?

Die Bürgermeisterin betonte, dass ihre Ablehnung des Antrags keinerlei Auswirkungen auf die künftige Unterstützung der Ukraine bei konkreten Hilfsaktionen habe. Wie bisher plane die Stadt, ihre Aktivitäten bedarfsorientiert und projektbezogen zu verwirklichen. Es leuchtet nicht ganz ein, warum man nicht projektbezogen weiter unterstützen und trotzdem auch die Partnerschaft anstreben und dann mit Leben füllen kann. Aus Sicht der SPD ist hier eine Chance vertan worden.

FRAUENTAGSKINO IM SCALA



Für Sie im Landtag und vor Ort:

UWE ADLER

Ihr Kontakt in den Landtag und Ansprechpartner vor Ort bei uns in Werder. Schauen Sie gern vorbei im Bürgerbüro am Strengfeld in der Marktstr. 1a.

Sprechzeiten:
Montag: 9-14 Uhr
Dienstag: 15-18 Uhr
Mittwoch: 10-13 Uhr
Freitag: 10-14 Uhr

Mitarbeiterinnen:
Frau Piest und Frau Heidenreich

Tel.: +49 331 966 1374 oder Mobil: +49 173 6045762
Mail: kontakt@uwe-adler.de
www.uwe-adler.de

facebook @EinAdler
Instagram @ein_brandenburg_ein_adler
YouTube @EIN Adler



Schon eine kleine Tradition ist das Frauentagskino im Scala-Kulturpalast geworden. Auch in diesem Jahr luden die weiblichen Mandatsträgerinnen der Stadtverordnetenversammlung alle Werderanerinnen zum Empfang im Foyer des historischen Kinos ein. Bürgermeisterin Manuela Saß begrüßte die fast 100 Gäste persönlich. Viele nutzten die Einladung für einen unterhaltsamen Abend mit Freundinnen, Nachbarinnen und Kolleginnen. Der persönliche Austausch mit den Mandatsträgerinnen war dabei nicht minder wichtig als die anschließende Filmvorführung. In diesem Jahr wurde der Film "Call Jane" gezeigt: Ein sehr bewegender Streifen, der das Thema Abtreibung auf deutliche und dennoch unterhaltsame Weise beleuchtet.



Blumengruß zum Internationalen Frauentag: Uwe Adler, Ulrike Hegewald und Anika Lorentz überraschten am Nachmittag die heimkehrenden Pendlerinnen. Auch in der Innenstadt und in einigen Pflegeeinrichtungen der Stadt freuten sich Frauen über den Frühlingsgruß.



Glindow

Facettenreicher Ortsteil mit langer Tradition

Umgeben vom Glindower See, den Glindower Alpen und vielen Obstbaumplantagen ist der größte Ortsteil der Blütenstadt Werder (Havel) ein Idyll für Naturliebhaber und Wassersportler. Glindow war schon im Mittelalter für die Herstellung des "Glindower Goldes" bekannt und lieferte Ziegelsteine für die bekanntesten Bauwerke in Brandenburg.

Trefft uns am
1. Mai ab 14 Uhr
bei Obstbauer
Lorenz in Glindow
zur Baumblüte

Schon gewusst? 6 Fakten über Glindow

Glindow (slawisch Glina) wurde bereits 1317 erstmalig urkundlich erwähnt. Glina heißt übersetzt Lehm. Vor dem Tonabbau lebten die Glindower von der Fischerei.

In Glindow leben ca. 4.000 Einwohner*innen. Heute ist es der Ortsteil mit dem größten Wachstumspotenzial in der Gemeinde.

Die Glindower Alpen sind durch den Tonabbau entstanden und heute ein sehr beliebtes Wandergebiet. Seit 1995 sind die "Alpen" Naturschutzgebiet.

Einmal im Jahr feiert der Ortsteil das Kirsch- und Ziegelfest. Immer am ersten Wochenende im Juli wird die Kirschkönigin gekrönt und die Besucher dürfen sich im Kirschkernelweitspucken üben.

An Vereinen mangelt es dem Ortsteil nicht. Neben dem Fußballverein Eintracht Glindow, dem Schützenverein zu Glindow 1924 und dem Segelverein Glindow gibt es 18 weitere Vereine.

Detail zur Geschichte Glindow's erfährt man im Heimatmuseum. Im alten Bündnerhaus sitzt nicht nur der Heimatverein, sondern jeden Samstag und Sonntag ein Vereinsmitglied mit Kaffee und Kuchen.

Aktuelles über Glindow:

Die Entwicklung dehnt sich nach Westen aus. Am "Langen Grund" entsteht der Bildungscampus mit Kita, Grundschule und Gesamtschule. In der Poststraße Richtung Bliesendorf wird ein 80.000 qm großes Gewerbegebiet erschlossen. Das Bürgerhaus an der B1 wird von der HGW geplant und auf die Grundschule Glindow wartet die Erweiterung.



+++ Ideen für Glindow +++

SPD-Initiative: BEBAUUNGSPLAN Langer Grund

Die Beschlüsse lassen noch auf sich warten. Die SPD-Fraktion hat jeweils einen Antrag zur Änderung der Flächennutzung und zur Aufstellung eines Bebauungsplans für Glindow zwischen Elisabethstraße, Langer Grund und Petzower Straße eingereicht. Ziel ist eine Wohnbebauung, insbesondere mit Mehrfamilienhäusern, auf dem ca. 258.000 qm großen Areal auszuweisen, um preiswerten Wohnraum zu erhalten und den dringenden Bedarf an zusätzlichen Wohnungen zu decken.

Info: Ortsbeirat Glindow

Ortsbeiräte kümmern sich um die Belange der Ortsteile. Als beratendes Gremium vertreten sie ihren Ortsteil gegenüber der Verwaltung und in den politischen Gremien der Stadt. Außerdem gestalten sie das politische und kulturelle Leben vor Ort und können über eigene finanzielle Mittel bestimmen. Ortsbeiräte werden alle 5 Jahre bei den Kommunalwahlen gewählt. Im Anschluss wählen sie aus ihren Reihen eine/n Ortsvorsteher/in.

Ortsvorsteher von Glindow ist Sigmar Wilhelm (Freie Wähler). Steven Bahl sitzt für die SPD im insgesamt neunköpfigen Ortsbeirat. Die Ortsbeiräte tagen öffentlich, interessierte Bürgerinnen und Bürger sind stets willkommen. Die nächsten Sitzungstermine sind am 29. März, 28. Juni und 18. Oktober 2023 jeweils um 18:30 Uhr im Schützenhaus auf der Insel.

ES IST WIEDER DA!

22. April - 01. Mai
#Baumblütenfest

In einem Monat begeht unsere Stadt Werder ihr 144. Baumblütenfest. Anders als bisher wird es werden, verdeutlicht die Veranstaltungsgesellschaft Werder (VGW) auf der Homepage des Festes.

„Mehr Tradition, mehr Kultur, mehr Kulinarik – und mehr Werder.“ Mit dem Neustart möchten die Organisatoren zurück zu den Wurzeln.

Das Festgebiet in der Stadt bilden einzelne zentrale Orte: Über den Hohen Weg zur Bismarckhöhe, die Regattastrecke und der Markplatz auf der Insel. In den Ortsteilen und am Panoramaweg befinden sich viele kleine und große Gärten, die zum Weintrinken und Sitzen unter blühenden Obstbäumen einladen. Altbekanntes gibt es selbstverständlich auch: Der traditionelle Festumzug, die Baumblütenkönigin, der Baumblütenlauf, die „Goldene Kruke, der Werdertag und das Höhenfeuerwerk.

Dennoch, wir werden eine Veränderung spüren. Zum ersten Mal veranstaltet die städtische Veranstaltungsgesellschaft das traditionelle Fest

Für einen Teil der musikalischen Events wird Eintritt zu zahlen sein, die Innenstadt bleibt für den Durchgangsverkehr weitestgehend geöffnet. Somit begleitet auch Ungewisses die Planungen. Insbesondere die Obstgärtnerinnen und Obstgärtner, Weinmeisterinnen und Weinmeister müssen sich auf die veränderten Bedingungen einstellen.

Nach dem Fest wird sich zeigen, wie sehr das neue Basiskonzept angepasst werden muss. Die SPD Werder (Havel) empfiehlt daher, den Arbeitskreis Baumblüte für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Transparenz bietet die Chance, alle Beteiligten mitzunehmen und das Fest über die Jahre zu dem zu machen, was sich die Werderanerinnen und Werderaner in der Bürgerbeteiligung 2020 gewünscht haben.

Wir freuen uns auf den Neustart der Baumblüte und wünschen allen ein geselliges, angenehmes Fest!



Gewinnspiel zur Baumblüte:
Mit etwas Glück die passende
Picknickdecke gewinnen!

TERMIN: DISKUSSIONSABEND ZUM PLESSOWER SEE

Der Frühling kommt und die Badesaison naht – sicher war schon der eine oder die andere am Ufer des Plessower Sees „gucken, wo das Wasser steht“. Dass die Lage am Plessower See problematisch ist, konnte man schon des Öfteren in der Presse lesen. Das merken auch diejenigen, die dort gern das kühle Nass genießen wollen, wenn die Temperaturen steigen: Der Weg ins Wasser wurde immer weiter. Auch für die Landwirtschaft und den Obstbau wird Wassermangel in der warmen Jahreszeit immer mehr zum Sorgenthema.

Trockenheit und Dürre in Folge des Klimawandels machen der gesamten Region mehr und mehr zu schaffen, auch die fortschreitende Besiedlung spielt eine Rolle. Ebenso hat die Praxis des Abpumpens Folgen für den Wasserspiegel. Zahlreiche Flächen in Werder sowie in Groß Kreutz mit Krielow und Schmergow waren früher Feuchtwiesen bzw. Moore, die im Laufe der letzten 100 Jahre zunehmend entwässert wurden. Gegenwärtig wird im Frühjahr viel Wasser über ein Grabensystem in die Havel gepumpt, das dann später im Jahr in der Landschaft fehlt. Je tiefer die Pegel im Umfeld sinken, umso weniger Wasser steht für den Grundwasserhorizont zur Verfügung, aus dem auch der Plessower See gespeist wird.

Die SPD-Fraktion hatte gemeinsam mit den Stadtmitgestaltern im Herbst 2022 einen Antrag zum Schutz des Naturschutzgebietes "Krielow See", des Wasserhaushaltes des Plessower Sees und des Krielow Bruchs in der Stadtverordnetenversammlung eingebracht. Darin enthalten ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung: Gemeinsam mit den zuständigen Behörden in Kreis und Land dafür zu sorgen, dass das Abpumpen von Wasser aus den Wiesen zwischen Derwitz, dem Kleinem und Großen Plessower See sowie in Phöben in die Havel künftig vermieden wird. Leider fand der Antrag keine Mehrheit.

**Do., 20. April
18:30 Uhr
Scala
Kulturpalast
Eisenbahnstr. 182**

Wir bleiben dran und fordern, dass die drängenden Fragen des Werderaner Wasserhaushaltes auch in der Stadtpolitik umfassend betrachtet werden. Nur wenn alle Akteure an einem Strang ziehen, können die Probleme konstruktiv gelöst werden. Unter diesem Motto wird es Gelegenheit zur Diskussion am 20. April ab 18:30 Uhr geben. Wir laden Sie ein, sich zum Wasserstand der Werderaner Gewässer zu informieren und Vorschläge zur Lösung der Probleme mit uns zu diskutieren - im gemeinsamen Interesse für unsere schöne Stadt und ihre herrliche Natur im und am Wasser.

IMPRESSUM

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Werder (H.) und
SPD-Stadtfraktion Werder (H.)
Am Zernsee 16, 14542 Werder (H.)

Redaktion:

Nadine Lilienthal (V.i.S.d.P.),
Anika Lorentz, Adam Wasiak,
Ulrike Hegewald

Druck:

WirmachenDRUCK GmbH,
71522 Backnang

Bildnachweise:

S.1 oben: pixabay
Porträts Fraktion, U. Adler: H. Hartung
Bild R. Dambon: D. Pagels
Bild A. Lorentz: Karoline Wolf
Bild J. Ludwig: privat
alle weiteren Bilder: privat



Das schwierige Spannungsfeld zwischen den USA und China war Thema unserer öffentlichen Diskussionsrunde am 16.02.2023. Wie kann und soll sich die EU darin verorten? Wolfgang Balint von der Europa-Union Deutschland e.V., referierte fachkundig zu diesen und weiteren Fragen. Er leitete in der Vergangenheit unter anderem die brandenburgische Vertretung bei der EU in Brüssel.

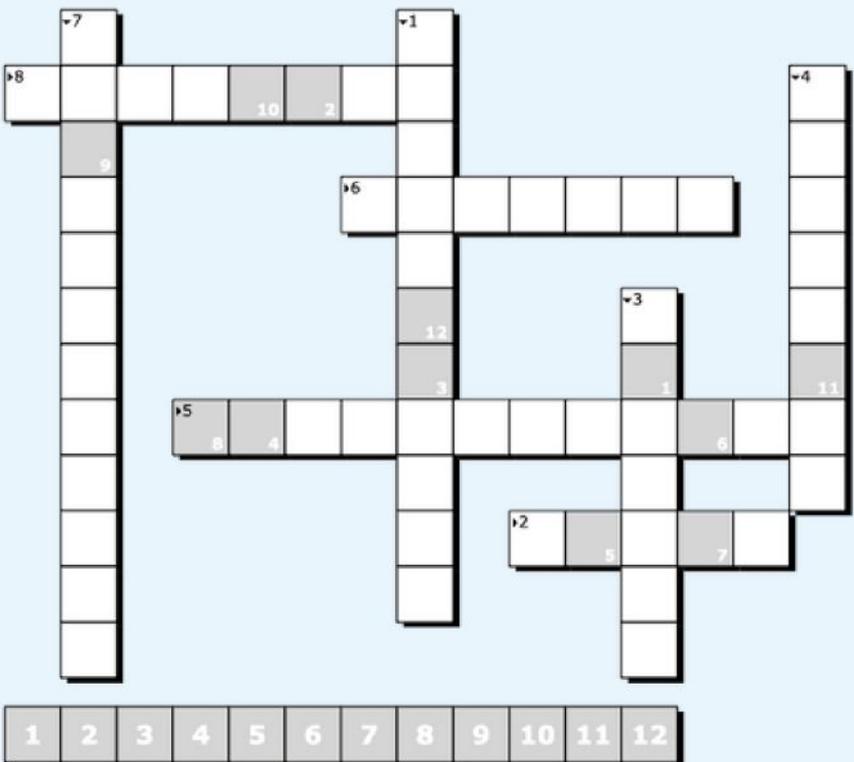
„China ist der größte Handelspartner Deutschlands, gefolgt von den USA, den Niederlanden, Frankreich und Polen. Der Handel mit China ist jedoch von einem großen Defizit von ca. 85 Mrd. €, starken Abhängigkeiten in sensiblen Bereichen wie Seltene Erden, massiven Verletzungen der geistigen Eigentumsrechte, Dumpingpraktiken sowie ungleichen Investitionsbedingungen geprägt. Über all dem schwebt auch die Positionierung Chinas zum russischen Angriffskrieg in der Ukraine und der Taiwan-Konflikt. Insofern ist es klar, dass es einer neuen Positionierung der EU und somit Deutschlands gegenüber China bedarf“, konstatiert der SPD-Co-Vorsitzende Adam Wasiak.

„Die Diskussion ist von immenser Bedeutung für die Zukunft. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass es wichtig ist, sich auch auf der kommunalen Ebene Gedanken über die Beziehungen zu China zu machen. Aus diesem Grund möchten wir das Format auch in der Zukunft weiterführen“, so Wasiak weiter.



Tipp: Mehr Infos und Termine der Europa-Union findet man unter: www.eubb.de

RÄTSELN & GEWINNEN



1. Werders Schwimmbad heißt?
2. Der slawische Name von Glindow ist?
3. Auf dem Panoramaweg Werderobst gelangt man von Petzow bis?
4. Eine Partnerstadt von Werder liegt in?
5. Wie heißt der Weinwettbewerb zum Baublütenfest?
6. Für welches rote Feinkostprodukt ist Werder über die Stadtgrenzen bekannt?
7. In welcher ehemaligen Höhengaststätte befindet sich der schönste Ballsaal in Potsdam-Mittelmark?
8. Welchen Frauennamen trägt der Werderaner Fußballclub?

OHNE GEHT NICHT!
 Das richtige Lösungswort können Sie bis zum 30. April 2023 per Mail an kontakt@spd-werder.de senden (Betreff: Gewinnspiel).
 Unter allen Einsendungen verlosen wir 3 Picknick-Decken im Wert von jeweils 25 €.
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



SPD-Stadtfraktion

5 der insgesamt 33 Sitze in der Werderaner Stadtverordnetenversammlung gehören zur SPD-Fraktion. Wir vertreten Sie im Stadtparlament:



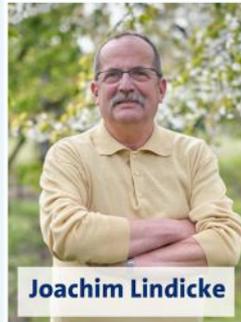
Robert Dambon

Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt



Nadine Lilienthal

Fraktionsvorsitzende und Mitglied im Hauptausschuss



Joachim Lindicke

Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses



Anika Lorentz

Mitglied im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Ordnung



Joachim Thiele

Mitglied im Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus und Finanzen und Mitglied im Badausschuss

Ortsvorsteher von Kernnitz

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger

Sachkundige Bürgerinnen und Bürger unterstützen die Arbeit der Fraktion in den Ausschüssen. Damit steht den Stadtverordneten zusätzlicher Sachverstand zur Seite. Sie nehmen an den Ausschüssen und den Fraktionssitzungen mit beratender Stimme teil.



Adam Wasiak

Sachkundiger Bürger im Ausschuss für Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus und Finanzen



Franziska Lippert

Sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur, Sport und Ordnung



Joachim Ludwig

Sachkundiger Bürger im Ausschuss für Stadtentwicklung, Mobilität und Umwelt



Marcus Paproth

Sachkundiger Bürger im Badausschuss

Mitglied im Ortsbeirat Plötzin

KONTAKT

SPD-Ortsverein Werder (Havel) und
SPD-Stadtfraktion Werder (Havel)
Am Zernsee 16 | 14542 Werder (Havel)

**Mail: kontakt@spd-werder.de
oder stadtfraktion@spd-werder.de**
www.spd-werder.de



@spd_werder_havel
 @SPDWerderHavel

SITZUNGSTERMINE DER STADTVERORDNETENVERSAMMLUNG 2023

Donnerstag, 15. Juni
Donnerstag, 21. September
Donnerstag, 14. Dezember



Beginn
jeweils 18:30 Uhr

Die Stadtverordnetenversammlung (SVV) Werder (Havel) tagt vierteljährlich im Schützenhaus auf der Insel. Alle Sitzungen sind öffentlich und Gäste stets willkommen.

Einwohnerinnen und Einwohner können in der Einwohnerfragestunde ihre Fragen und Anliegen vorbringen. Bald wird es auch die Möglichkeit geben, die Sitzungen per Stream aus der Ferne zu verfolgen.

Informieren Sie sich über die Webseite der Stadt:

<https://www.werder-havel.de/>